

# Nachtrag zum Bericht "Die Castor-Illusionisten":

## .) **Castor droht Altersschwäche**

Info aus Heft 44 Aug. Sept. Okt. 2019 von ausgestrahlt:

Infografik: Der hochradioaktive Atommüll wird noch viele Jahrzehnte in Zwischenlagern bleiben. Doch ob die Castorbehälter und ihre Einbauten Strahlung und Hitze so lange standhalten, ist fraglich: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Castor-droht-Altersschw%C3%A4che.pdf>

Auf der besagten Veranstaltung in Brokdorf am 8.5.19 hingegen lobten die Referenten im Verein mit Wolfram König - über jeden Zweifel erhaben - die Sicherheit der Castoren. Ein Referent schwang dabei ein kleines Model des Castor-Dichtungsringes aus dünnem Metall wie eine Trophäe am ausgesteckten Arm nach oben in die Luft und redete dabei eindringlich wie ein Werber auf einer Kaffeefahrt, wie total sicher doch die Castoren seien. Eine "heiße Zelle" für etwaige Reparaturen an den Castoren brauche man nicht – das sei aufgrund des hohen Sicherheitsstandards und kontinuierlicher Überwachung der Castoren für die Zeit der Zwischenlagerung nicht erforderlich.

Das alles hörte sich für uns eher an wie das berühmte "Pfeifen im Walde".

.) **Von dem hier zitierten Wolfram König von der BFE** gibt es auf Frontal eine Sendung, wie der noch **junge König** als Staatssekretär im Umweltministerium von Sachsen Anhalt seinerzeit schon (laut Frontal) verantwortungslos mit Giftmüll umgegangen ist: <https://www.youtube.com/watch?v=mE6s7kj55gA>

Da wundert es nicht, wenn Jahrzehnte später der selbe König auf der Veranstaltung vom 8. Mai 2019 in Brokdorf einen solch laxen Spruch über die Haltbarkeit von imaginären Castoren – bei Verschüttung - bringt.

Der hier frontal gezeigte Wolfram ist jetzt - als Präsident der BFE Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit - als König beim Atommüll der oberste Entscheider von Genehmigungen bei der Handhabung mit dem Atommüll.

Wie lautet doch noch ein altes Sprichwort: "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr." Die von König mitgetragenen Info-Veranstaltungen sind den Begriff "Info" nicht wert.

.) **Zur Entsorgung hochradioaktiver Abfälle**" berichtet das Nationale Begleitgremium mit der Überschrift "Knackpunkte Geodaten":

[http://www.nationalesbegleitgremium.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Geodaten\\_im\\_Brennpunkt/Artikel\\_Geodaten-im-Brennpunkt.html](http://www.nationalesbegleitgremium.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Geodaten_im_Brennpunkt/Artikel_Geodaten-im-Brennpunkt.html)

.) **Die BI Lüchow-Dannenberg sagt zum Thema Null-Transparenz zur Endlagersuche:**

<https://www.bi-luechow-dannenberg.de/2019/05/24/null-transparenz-bei-der-endlagersuche/>

**.) Atommüll-Endlager in Deutschland**, Auf der Suche - Bis 2031 soll ein Standort für ein Atommüllendlager gefunden sein. Derzeit reisen zwei Bundesbehörden durch das Land und werben für das Verfahren: <http://www.taz.de/Atommuell-Endlager-in-Deutschland/!5600683/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)  
Noch ist die Landkarte, auf der das Endlager irgendwann eingezeichnet sein wird, weiß. Ziel sei der „bestmögliche Standort“, wie Wolfram König, Präsident des Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE), es ausdrückt. Er war am Montag nach Hannover ins Museum gekommen, um zwischen Zeittafeln und Ausstellungstücken wie Alukochtopf, Schlafsack und Wandergitarre die Bürger\*innen zu informieren.

**.) Das BfE (von König) berichtet über den Stand der Rückführungen in Zwischenlagern:**

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Bericht-BfE-R%C3%BCckf%C3%BChrung.pdf>

Darin steht u. a. der bezeichnende Satz: "Die vorgezogene Beladung erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko der Antragstellerin und vorbehaltlich einer späteren Genehmigungserteilung." Das ähnelt dem Beispiel Brunsbüttel (wo das Zwischenlager nicht genehmigt ist und die Castoreen mangels Alternative dort trotzdem lagern -siehe die unter PS Warnmeldung) – mit dem Unterschied, dass es hier vorsätzlich passiert – "Eigenes Risiko" bedeutet nichts anderes als auf Risiko der Bevölkerung.

**.) Atom-Luftnummer bei der Entsorgungs-Unsicherheit!** Auf unsere Nachfrage was mit den leeren kontaminierten Castoren (immerhin 1.900 Stück) nach dem Umfüllen in Endlagerbehälter passiert - schreibt am 15. Juni 2019 die Bundesgesellschaft für Endlagerung BGE: „Die Castor-Behälter, wenn sie nicht doch auch als Endlagerbehälter zugelassen werden, würden selbst in einem Endlager für radioaktive Abfälle entsorgt.“

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Atom-Luftnummer.pdf>

Der formulierte Halbsatz „ **Die Castor-Behälter, wenn sie nicht doch auch als Endlagerbehälter zugelassen werden**“ löst bei uns - vor dem Hintergrund der vorangegangenen Aussagen – schlicht nur noch Entsetzen aus. Es dokumentiert, wie diese vom Staat autorisierten Institutionen schlicht schwimmen und „eine Atom-Luftnummer bei der Entsorgungs-Unsicherheit sind.“

**.) Wohin mit dem radioaktiven Müll?** Die Suche nach einer Deponie für Abriss-Abfälle aus Atomkraftwerken in Schleswig-Holstein geht in die heiße Phase. Ende August will das Ministerium bekanntgeben, welche der sieben möglichen Deponien geeignet sind für sehr schwach radioaktiven Müll. Auf dem Prüfstand ist auch eine Deponie bei Kiel. Der SH-Umweltminister Jan Philipp Albrecht muss sich auf Proteste einstellen: <https://www.kn-online.de/Nachrichten/Schleswig-Holstein/Deponie-auf-dem-Pruefstand>

**.) Die 15. Atommüllkonferenz der Bürgerinitiativen** findet am Samstag, 28. September 2019, 11 bis 17 Uhr statt - in der Volkshochschule 37081 Göttingen, Bahnhofsallee 7:

[http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Atom  
%C3%BCIIkonferenz.pdf](http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Atom%C3%BCIIkonferenz.pdf)

Die Atommüllkonferenz ist (von den Bürgerinitiativen) ein fachlich-politisches Forum für Betroffene und Akteure von den Standorten, an denen Atommüll liegt oder an denen die Lagerung vorgesehen ist. Ausdrücklich erwünscht ist die Teilnahme unabhängiger, kritischer Wissenschaftler\*Innen und von Vertreter\*Innen von Verbänden und NGOs, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Wichtig ist uns eine Mischung aus Fakten, Erfahrungsaustausch und Absprache gemeinsamer Positionen und Vorhaben.

**.) Aktuell: Referentenentwurf der Bundesregierung** - Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Umweltauditgesetzes, des Atomgesetzes, des Standortauswahlgesetzes, der Endlagervorausleistungsverordnung und anderer Gesetze und Verordnungen vom 19.7.2019 – mit

Endlagerprojekte: [https://www.bmu.de/gesetz/referentenentwurf-zum-entwurf-eines-  
gesetzes-zur-aenderung-des-umweltauditgesetzes-des-atomgesetzes/](https://www.bmu.de/gesetz/referentenentwurf-zum-entwurf-eines-gesetzes-zur-aenderung-des-umweltauditgesetzes-des-atomgesetzes/)

**.) Dabei besonders interessant:** Die derzeitige Bezeichnung des Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit soll geändert werden. Die neue Bezeichnung soll Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung BaSE lauten. Immer wenn in Sachen Atompolitik eine Umbenennung erfolgt, hatte das wenig mit einer besseren (oft behaupteten richtigeren) Bezeichnung zu tun, sondern man wollte die Politik aus der Vergangenheit mit der Umbenennung der Bevölkerung vergessen machen – siehe nur einige Beispiele:

**.) Das liegt auf der Linie von Umbenennung im Zusammenhang von “Atom”** – so wurde der Begriff “Atomenergie” in “Kernenergie” umbenannt – was kernig und kerngesund impliziert – wie Müslikerne oder Habecks Umbenennung seines Umweltministeriums in Energiewendeministerium, um von der Verantwortung zur Abschaltung des AKW-Brokdorf abzulenken – oder als der britische Atomreaktor Windscale 1957 durch einen Reaktorbrand England und das europäische Festland mit radioaktivem Material verseuchte, wurde durch eine Umbenennung der Anlage in Sellafield der Öffentlichkeit die Katastrophe vergessen gemacht. Solche Umbenennungen und Begriffsverdrehungen sind die Regel. So z.B. wird die radioaktive Bestrahlungserlaubnis der Bevölkerung Strahlenschutz-Verordnung genannt. Der in den 50ziger Jahren noch gängige Begriff Atomministerium wurde später in Umweltministerium umbenannt –

**.) siehe unter diesem Link weitere Beispiele:**

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Staatliche-Sprachfallen-meiden5.pdf>

.) Und last but not least: **Das neue atomare Wettrüsten** wird zusammenfassend in dem Flugblatt zur 397 Mahnwache vor dem AKW-Brokdorf beschrieben:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Die-397.-Brokdorf-Mahnwache.pdf>

**Zur Info weitergeleitet.**

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)

**Und hier nochmal der Bericht**

**“Die Castor-Illusionisten”**

**vom 20. Juli 2019:**

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Die-Castor-Illusionisten.pdf>